Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 12 (1945)

Vorwort: Vorwort

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Wir stehen im sechsten Jahre des Krieges, eines offenbar längst entschiedenen, zum sinnlosen Hinmorden ausartenden Krieges, der Tag für Tag zunehmend mit entsetzlicher, unvorstellbarer Härte geführt wird, der immer neue Hekatomben von Toten verschlingt und Millionen obdachloser Menschen von ihren verwüsteten Heimstätten vertreibt. Mit erschreckender Drastik zeigt er uns die Folgen, wenn sich der Mensch vermißt, frech und mit brutaler Gewalt in das Räderwerk der Geschichte einzugreifen, das langsam Gewordene und Gewachsene rücksichtslos über den Haufen zu werfen und die in jahrhundertelangem Kampfe teuer erstrittene Freiheit der Bürger und der Völker zu knechten, um als Herrenmensch über die andern zu herrschen. Eine Welt erhebt sich in lodernder Empörung gegen ihn und wird in ihrem Haß nicht ruhen und rasten, bis er zerschmettert am Boden liegt; denn die Freiheit ist auf die Dauer nie zu knechten, sie ist des Menschen höchstes Gut, für das er immer und immer wieder kämpfen und, wenn es sein muß, auch freudig sterben wird.

Im Augenblick, da wir den zwölften Band des Jahrbuches der Presse übergeben, ergreift uns ein tief empfundenes Gefühl der Dankbarkeit dafür, daß es uns vergönnt war, in einem befriedeten Land, in geordneten und gesicherten Verhältnissen unser Werk mit Hilfe unserer zahlreichen Freunde und Gönner fortsetzen zu können, während anderwärts so unsäglich vieles in Trümmer fällt.

Dieses Dankgefühl und die Erkenntnis, daß wir selber Nutznießer streitbarer, aber auch kluger und weitsichtiger Ahnen sind, die früh begriffen haben, daß über der Macht und der rohen Gewalt Gerechtigkeit und Freiheit stehen müssen, wenn der Friede unter den Menschen herrschen soll, ist für uns

verpflichtend und bestärkt uns in der Einsicht, wie nötig es ist, daß auch wir an unserm bescheidenen Platze dem Bürger immer und immer wieder Gelegenheit geben, aus der Geschichte zu lernen, seinen Sinn für Freiheit und Gerechtigkeit wach zu erhalten und sein Heimatgefühl zu stärken.

Burgdorf, im November 1944.

Die Schriftleitung des Burgdorfer Jahrbuches:

Dr. F. Lüdy, Vorsitzender; E. Bechstein;
Dr. F. Fankhauser; K. A. Kohler; C. Langlois;
Dr. M. Widmann.